

Preussische Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Nr. Ulrichstraße 16, Ecke Bachstraße 12 bis 14 beim Silberpfeil 1. Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Nr. Ulrichstraße 16. - Fernsprechanstalt: 512, 1218, 1555, 423. Hauptkassen: Obere Leipzigerstr. 54 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenheim (Tel. Nr. 1405). - Verantwortlich für die Redaktion: Felix Neufelder in Halle S.

Nummer 345

Halle a. S., Freitag, den 6. August

1915

Der Zusammenbruch der Weichselfront.

Wien, 5. August. Amlich wird berichtet: Russischer Kriegshauplatz: Die lange Reihe von Erfolgen, welche die Verbündeten seit der Schlacht am Dunauec, in Galizien, in Est- und Nordpolen und in den Ostprovinzen erlangt haben, wurden durch die Begegnung von Zwangorod und Warschau gestoppt. Offener haben unsere Truppen Zwangorod gestrichelt, heute sind deutsche Truppen der Armee des Prinzen Leopold von Sachsen in die Kampfplätze von Ostlich-Polen eingerückt. Die Russen Weichsel und Bug bringen die

beiden Verbündeten unter Verfolgungsläufchen gegen Norden vor. Celererreichungsanfrage Italiens hat Italien, deutsche Wahlrecht erreicht. Sonst blieb die Lage unverändert. Italienischer Kriegshauplatz: An der Tiroler Front kam es nur in der Gegend des Kreuzbergplateaus zu größeren Kämpfen. Die italienische Infanterie hat mehrere italienische Verbände in der Gegend des Kreuzbergplateaus (nördlich des Kreuzbergplateaus) drängeln und in die Gegend des Kreuzbergplateaus drängen lassen. Der Feind ging nachmittags teilweise fluchtartig in den Wald

jählich des Grenzgebietes zurück. Zur Entlastung dieser italienischen Front verlegte am Nachmittag ein feindliches Bataillon angriffsfähig gegen die Besatzung (unmittelbar nördlich des Sattel) vorzubringen. Auch dieses wurde nach kurzem Kampf zurückgeschoben und vorler ca. 100 Mann an Toten. Der Bataillonsoffizier und mehrere Offiziere des Bataillons fielen. Unsere Verluste in diesen Gefechten waren gering. Am Götzhilfen unterhalten die Italiener ein feindliches Bataillon in der Gegend des Kreuzbergplateaus gegen unsere Stellungen am Plateau von Dobra. Als feindliche Infanterie von Zwangorod und Zwangorod zum Angriff vorgehen versuchte, wurde sie durch unsere Artillerie zusammengebrochen.

Am allen sonstigen Fronten hat sich nichts Bedeutendes ereignet. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Sier, Feldmarschallentant. Der König von Bayern und Warschau Fall. (z. B.) München, 5. August. Die Korrespondenz Hoffmann meldet amtlich: Prinz Leopold von Sachsen hat dem König telegraphisch die Einnahme Warschaws gemeldet. Der König hat darauf dem Prinzen Leopold das Großkreuz des Militär-Max-Joseph-Erdens verliehen.

Die gefährdete Rückzugslinie Brest-Litowsk.

Rotterdam, 5. August. Mit großer Bestemmung verfolgen eingeweihte Rückzugslinie Brest-Litowsk bedroht ist und Wladiken diese Gefangung schon Abschneidung der russischen Truppen auf ihrem Rückzuge. (D. Z. 3.)

Pariser Kreise die Vorgänge in Polen. Man hat Nachrichten erhalten, daß die näher wäre als die russischen Warschauer Truppen. Man befürchtet die völlige

Die Räumung Warschau.

Kopenhagen, 5. August. Eine am 4. August nachmittags in Petersburg von den Wladiken berichtete Meldung über die Räumung Warschaws als unmittelbar bevorstehend. Die Note bemerkt ausdrücklich, daß von einem Fall Warschaws nicht gesprochen werden könne, da die Räumung der Stadt im Falle des russischen Durchbruchs einbringen ist. Das Groß der in Warschau verbleibenden russischen Truppen ist mit allem Kriegsmaterial und Kriegsmaterial abtransportiert und hat neue Verteidigungsstellungen besetzt. Die noch vorhandenen Truppen werden nur in lange Überlebendungen, bis der Feind die letzten Verteidigungen gestrichelt ist. Unter diesen Umständen besteht ein Bombardement der inneren Stadt nicht befürchtet zu werden. In den Schließungen bemerkt die Note, daß der strategische Erfolg der Deutschen infolge der Vorbereitungen Russlands nicht Null sei, jedoch auch das moralische Gewicht der Befreiung der polnischen Hauptstadt durch den Feind eine wichtige Rolle spielen wird. Die Deutschen seit 10 Monaten genommenen 'Vorherrscher'.

Der Warschauer Korrespondent der 'Times' telegraphiert: Die Räumungen sind geteilt in welchen Punkte Warschaws Schicksal entschieden werden wird, ob am Morgen oder auf der Linie Lublin-Chekm. Der Korrespondent hat nach fünfjähriger Aufenthalt an der Nordfront die dortige Lage ausgiebig prüft, aber niemand vornehmlich, daß von dieser Seite keine Gefahr drohe. Amelios bestreitet die deutsche Meinung, daß der nahe Warschau durchbrechen, um darauf die Stadt Petersburg an Petersburg abzuschließen. Bei einem der letzten Vorstöße in der Richtung Petersburg konzentrierten die Deutschen gegen einen einzelnen Punkt 150 Kanonen, die die Verteidigungen der Verteidiger mit ihrem Feuer hinwegrissen und sie zwangen, sich zurückzuziehen, in daß der Weg bis auf wenige Kilometer nach Warschau offen lag. Aber ehe die Deutschen (immer) weiter vorziehen konnten, unternehmen die Russen einen Gegenangriff und warteten sie sofort 12 bis 13 Kilometer zurück. Waren die Russen besser mit Geschützen und Munition versehen gemein, dann hätten die Russen auf dem östlichen Kriegshauplatz ganz anders ausgesehen. Gemäß russische Behörden tritt immerer Verantwortung. Es werden für die Verteidigungslinie hüben müssen. (D. Z.)

Die Opposition in der Duma.

London, 5. August. Der Korrespondent der 'Times' meldet aus Petersburg: Die heftigen Angriffe einzelner Oppositionsmitglieder der Duma auf das Kriegsmittel, die eine sofortige Erhöhung der Steuern gegen beizulegen fordern, die für den Krieg notwendig sind, und die Dingen, die dem Krieg notwendig sind, wurden durch eine Tagesordnung abgedeckt, die erklärte, daß die Schulden später zur Verantwortung gezogen werden sollen. Das den Russen gegebene Verprechen brachte jüdische und moschische Redner auf den Plan. Die Sozialisten verlangen eine allgemeine Amnestie. (D. Z.)

schmeißend zu lösen verstanden. Die Wiederherberung Galizien und der Fall Warschaws bilden die Bedingung, um Galizien zu räumen. Die russischen Truppen, die Warschau räumen und die Deutschen alle Details besorgen müssen. Kohn stark bedroht. Von der russischen Grenze, 5. August. 'Golds Moskai' meldet aus Kowno, daß die Deutschen in den letzten Tagen sich in recht bedrohlicher Umgebung den Nordosten der Stellung gehalten haben. Keine selbst in der Erwartung baldiger einsetzender schwerer Kämpfe. Den Deutschen ist es infolge ihrer artilleristischen Überlegenheit gelungen, sehr bedeutende Geländehinterstellungen zu übernehmen. Man müßte mit der Hoffnung auf eine Entscheidung der Kämpfe rechnen, da nicht nur vom Südosten her bedeutende feindliche Streitkräfte im Anmarsch seien, sondern auch vom Nordwesten und Nordosten her. Man ist zum Teil von der Hauptbesetzung und Ostfronten, die der Volkswirtschaft dienen, geräumt. Der Kommandant der Befestigung hat neue Verhandlungsmöglichkeiten, die sich auf die nächsten schweren Tage beziehen, veröffentlicht. (D. Z.)

Der 'Figaro' über den Fall Warschau.

Paris, 5. August. Einen Tag vor dem Falle Warschaws schreibt der 'Figaro' folgende prophetische Worte: Der Fall Warschaws kann nur noch Stunden auf sich warten lassen. Unsere vor kurzem aufgestellte Behauptung wird sich bestätigen: Rußland hat gelitten! Die Jahre sind, der russische Verteidigungskrieg durchzuführen geht. Deutschland hat das Problem

haben unendlich viel mehr getan, als man von uns erwartet, aber es ist erst ein Teil geflossen, was wir noch tun müssen.

Alle Ausländer müssen Moskau verlassen.

Petersburg, 5. August. Sämtliche in Moskau noch sich aufhaltenden Ausländer (einschließlich der russischen) müssen bis zum 14. August aus Moskau ausreisen mit der Verpflichtung, nach dem Auslande zu fahren. Diejenigen, die nicht ins Ausland reiten wollen, sollen hinter den Urat vertrieben werden. (D. Z.)

Die Situation zwischen Bulgarien und Serbien spitzt sich zu.

Budapest, 5. August. Die Haltung Bulgariens gegenüber Serbien wird, wie 'La GPH' meldet, immer droher. Die Situation ist bedrohlich, doch man an eine Entscheidung mit Willensgehalt an denken scheint und daß die Entente in Sofia absolut kein Resultat erzielt hat. Bulgarien würde jetzt seine Angelegenheiten mit den übrigen Staaten, in erster Linie mit der Türkei, ordnen, um ihre Hand gegen Serbien zu gewinnen. Nach einer Information der 'Wallonsche Post' erklärte der Ministerpräsident Radokow, daß er noch nicht die Hoffnung aufheben und glaube, daß ein Abbruch der Verhandlungen nicht vermieden werden könne. Die Worte des Ministerpräsidenten bedeuten jedoch tatsächlich, daß jede Hoffnung aufgegeben werden ist.

Die Beschließung von Pont à Mousson.

Genf, 5. August. Pont-à-Mousson wurde, wie französische Blätter melden, von der deutschen Militärseite unter heftigen Protesten genommen. Die Stabsbehörden müßten die neuerrichtete von ihnen besetzte, um es ihnen zu leisten, die in Folge der Beschließung ausbrachen. (D. Z.)

Bas Neuter aus Amerika berichtet.

Washington, 5. August. (Neuter.) Die Regierung berichtet ein Protest gegen das Dampfer 'Dacia', vor dessen Befreiung vom französischen Kriegsmittel befristet wurde. Die Regierung will eine prinzipielle Entscheidung über das Recht einer neutralen Regierung, Schiffe kriegsfähiger Staaten in das Schiffsregister aufzunehmen, herbeiführen. (D. Z.)

Pogrome bevorstehend!

Stockholm, 5. August. Aus Petersburg hier ankommende Reisende erklären es für ganz fraglich, daß ein Einzug der Deutschen in Warschau ganz unproblematisch und unbeschadet erfolgen würde. Die Ruhe des russischen Volkes ist nur so lange zu erwarten, bis alle Russen durch die anderen in Warschau durch den Kriegsschaubild in einen Zustand furchtbarer Erregung werden. Um die Massen beim Einsetzen einer neuen großen Unzufriedenheit abzuwenden, wird die Regierung sie sich auf die Augen schließen. Es sind bereits jetzt viele Anzeichen dafür vorhanden, daß die Regierung diese ablenkende Politik auch diesmal verfolgen wird. Das bedrückende Wort 'Der weiße Adler', der sein Erscheinen einige Zeit einstellt hatte, ist vor kurzem wieder neu herausgegeben und fordert: Jedem die ein russischer Deute auf die jüdischen 'Waterschloß' zu bringen, ohne daß die Judenten gegen die unbeschädigten Vereinen des Reiches die geringsten Einwendungen zu machen hätte.

Erneute Schritte des Bierverbandes in Athen.

Mailand, 5. August. 'Corriere della Sera' und 'Secolo' veröffentlichten eine Mitteilung des 'Bierverbandes', wonach die Unternehmungen gegen einen gemeinsamen Schritt beim Ministerpräsidenten Gauris unternommen. Es wird berichtet, der Schritt bezwecke, die 'Wasserversorgung' so zu regeln, daß man auf eine Vermittlung der 'Wasserversorgung' der Seite des Bierverbandes hoffen könne.

Das geldbedürftige Italien.

Neapel, 5. August. Wie verlautet, beabsichtigt Italien ausgiebig in Rom für die Aufnahme einer Anleihe von 50 Millionen Dollars.

Das gefürchtete englische Minister.

London, 5. August. Der Jahrestag des Kriegesbeginn wurde im ganzen Lande mit Begeisterung gefeiert, wobei ein gleichzeitiger Gedächtnisfest mit den Krieg bis zu einem höchsten Punkt zu führen. - 'L'Espresso' sagte in einer Verleumdung im Londoner Oberhaus: Wir können ruhig sagen, daß der Feind hier trotz aller seiner Bemühungen in den Westfronten verlieren gegangen. Wir geben uns nicht als militärische Retter an, aber unter Ausnutzung eines Expeditionskorps von 100.000 Mann auszubringen, wurde darüber angenommen. Jetzt sind unsere Verluste allein schon härter als das entsprechende der Feind.

Russische Niederlage bei Nowo-Silka.

Bukarest, 5. August. Der Sonderberichterstatter des 'Invalide' meldet, daß er in Russisch-Silka beobachtet, daß die Russen fast vollständig niedergelassen. An der Nacht auf vorgestern unternahm die österreichisch-ungarischen Truppen neuerdings von Nowo-Silka aus einen Angriff auf die russische Front und in einer Breite von 10 Kilometer wurden die Russen vollständig überrollt. Der Feind bemächtigte sich einer Anzahl, die den Celererreichungen gelang, den russischen zentralen Bereich zu durchbrechen. (D. Z.)

Beschließung von Roberto.

Ansbach, 5. August. Nach einer Meldung der 'Wiener Zeitung' (Stimmen) begannen die Italiener, Roberto mit Roberto zu verhandeln. Die Italiener Artillerie zu beschließen, wobei eine Granate das noch gelegene Kreuzergerüst zerstörte. Es wurde wohl Materialschaden angedeutet, aber niemand verletzt. (D. Z.)

Das Eisenkreuz bei der Reichsbank.

Berlin, 5. August. Der Präsident des Reichsbankdirektoriums Dr. v. Glafenapp ist vom Kaiser durch Verleihung des Eisernen Kreuzes am weiß-silbernen Bande ausgezeichnet worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



